Newsletter

Oktober 2026



Förderverein
Caritas Therapiezentrum

für Interessierte, Förderinnen und Förderer

Der Pianist aus den Trümmern



Aeham Ahmad, 2015 aus Syrien nach Deutschland geflüchtet, gibt inzwischen Konzerte in ganz Europa, in seinem Klavierspiel und Gesang finden sich immer wieder Elemente traditioneller Musik seines Herkunftslandes.
Foto: Caritas Köln

Damaskus: Wir erinnern uns an die Bilder von Zerstörung und Krieg.
Inmitten der Trümmer sitzt ein Pianist am Klavier und singt, musiziert zusammen mit den Kindern seines Viertels, um sie abzulenken vom Leid und den Kriegsfolgen.
Aufgewachsen in einer liebevollen Musikerfamilie, wurde Aeham Ahmad früh im Klavierspiel gefördert und arbeitete nach einem Studium der Musikpädagogik in Syrien als Musiklehrer -
bis der Krieg ausbricht. Auf YouTube wird er als "Pianist in den Trümmern" mit seinem Friedenswillen bekannt: "Als ich anfing zu spielen, begannen die Vögel wieder zu singen."

Geschichten von Menschen nach Folter und Flucht aus Kriegs- und Krisengebieten, die im Therapiezentrum traumatherapeutische Hilfe erfahren, berühren tief. Und im Ansatz wird nachvollziehbar, was sie alles zurücklassen mussten, um ihr Leben zu retten.

Beim Jubiläumsfest 40 Jahre Therapiezentrum (s.u.) spielt und singt Aeham Ahmad auf der Bühne, und schildert, wie schwer es zunächst war, in Deutschland Fuß zu fassen und ihn immer wieder traumatische Erlebnisse einholen. In seinem Buch "Und die Vögel werden singen" beschreibt er sein Leben in Syrien, die Flucht und das Ankommen in Deutschland. Als ermutigendes Zeugnis von Widerstand und Zuversicht sei es als lohnende Lektüre ans Herz gelegt.

Jubiläumsfest 40 Jahre Caritas Therapiezentrum im Altenberger Hof

“Dieses Zentrum ist kein „Nice to have“ und kein Luxus. Es ist Ausdruck unserer gesellschaftlichen Verantwortung und zugleich unserer Menschlichkeit!”



Engagierte Moderatorin durch den Jubiläumsabend: Oyindamola Alashe

Sie waren zahlreich gekommen: Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wohlfahrtsverbänden, langjährige Weggefährt**innen und Unterstützer*innen und zeigten schon allein durch ihre Anwesenheit Solidarität mit den Menschen nach Folter und Flucht und der Arbeit des Therapiezentrums.

Caritas-Vorstand Markus Peters in seiner Ansprache: “Menschen mit traumatischen Fluchterfahrungen kämpfen oft mit Angst, Trauer und tiefer Verunsicherung. Was sie nach ihrer Ankunft brauchen, ist weit mehr als ein Dach über dem Kopf. Sie brauchen einen Ort, an dem sie wieder Vertrauen lernen können. Einen festen Hafen, in dem Schutz, Verlässlichkeit und Zugewandtheit die einzige Währung sind.
Genau dieser feste Hafen ist unser Therapiezentrum. Dass wir heute hier zusammenstehen, um auf 40 Jahre – oder historisch präzise: auf 41 Jahre seit den ersten Verträgen im April 1985 – zurückzublicken, erfüllt mich mit tiefem Stolz.”
Der Beginn lag im ehrenamtlichen Engagement bei Amnesty International. “Aus einer Diplomarbeit entstand damals das visionäre Modell einer ganzheitlichen Beratungsstelle aus psychologischer, sozialarbeiterischer und rechtlicher Hilfe.”

Brigitte Brand-Wilhelmy und Susanne Rabe-Rahman schufen die Basis für das Therapiezentrum. “Um dieses Modell in die Tat umzusetzen, brauchte es weitere Mutige.” Der frühere Caritasdirektor Dr. Karl-Heinz Vogt brachte das Therapiezentrum damals gemeinsam mit dem Diözesancaritasverband auch finanziell auf den Weg. Nach Kirche und Caritas stiegen schließlich Bund, Land und Kommune in die Finanzierung mit ein.

“Das normale Gesundheitssystem stößt hier schlicht an Grenzen. Herkömmliche Therapien scheitern oft an Sprachbarrieren, es fehlt an kultursensibler Expertise, und der Zugang ist rechtlich stark eingeschränkt. Ohne die spezialisierte Hilfe unseres Zentrums verfestigen sich Traumata, was Integration oft unmöglich macht. Frühzeitige Hilfe ist deshalb nicht nur ein Gebot der Menschlichkeit, sondern sie verhindert langfristig weitaus höhere Folgekosten für unsere gesamte Gesellschaft.” führt Peters weiter aus.



Mann der ersten Stunde: der frühere Caritasdirektor Dr. Karl-Heinz Vogt im Gespräch mit Moderatorin Alashe



v.l. Markus Peters (Vorstandssprecher der Caritas Köln), Bürgermeisterin Derya Karadag, Martina Soesters (Leiterin des Caritas Therapiezentrums), Weihbischof Ansgar Puff

Ganz besonders dankte Markus Peters dem Team des Therapiezentrums und allen Unterstützer/*innen und Förder*/innen.
Weiter hob er die Arbeit des Fördervereins hervor: “Das Zentrum hatte von Beginn an bundesweite Aufmerksamkeit. Persönlichkeiten wie Rita Süßmuth und Rupert Neudeck unterstützten uns im Beirat, Wolfgang Schäuble besuchte uns, und Navid Kermani ist bis heute ein treuer Wegbegleiter. Dass all diese Kontakte leben, dass prominente Gesichter wie Annette Schavan, Katharina Dröge oder Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn Unterstützervideos senden *(Anm.: Die Videos sind zu finden auf der Website des Fördervereins => Link)* – das ist allein das Verdienst des Fördervereins. Liebe Mitglieder des Fördervereins, Sie trommeln in der Öffentlichkeit, bauen Brücken und sammeln unermüdlich Spenden. Ohne Ihr ehrenamtliches Engagement wäre dieses Jubiläum schlicht nicht denkbar.”

Peters erinnerte aber auch an Diskussionen im Zusammenhang mit den Haushaltsdebatten der Stadt Köln, die kommunale Förderung sukzessive zurückzufahren. und mahnte:
“Die Konsequenzen von Krieg, Gewalt und Vertreibung machen keine Pause. (...) Wir können die Vergangenheit der Menschen, die zu uns kommen, nicht ungeschehen machen. Aber wir hier im Raum können gemeinsam mitentscheiden, wie ihre Zukunft aussieht.”



auf dem Podium v.l.: Moderatorin Alashe, Tim Westerholt (Geschäftsfeldleiter Integration Caritas Köln), Franz-Jürgen Dahms (Vorsitzender Förderverein), Bettina Baum (Leiterin des Amtes für Integration und Vielfalt der Stadt Köln), Weihbischof Ansgar Puff, Pianist Aeham Ahmad

Gemeinsam mit Moderatorin Oyindamole Alashe warb Markus Peters bei den Anwesenden im Saal, wenn nicht schon geschehen, Mitglied im Förderverein zu werden.
“Mit jeder Spende und jeder Unterstützung senden Sie ein Signal: „Ihr seid nicht allein.“ Fördervereinsvorsitzender Franz-Jürgen Dahms stellte das Ziel des Abends in den Raum, passend zum 40-jährigen Jubiläum 40 neue Fördermitglieder zu gewinnen. Der Zuspruch am Abend war entsprechend überwältigend, mit vielen neuen Mitgliedsanträgen und Direktspenden, die der Arbeit des Therapiezentrums direkt und ohne Abzug zugute kommen.

alle Fotos: Caritas Köln

Gerne weitersagen
Jeder und jede kann schon mit 30 € Jahresbeitrag traumatisierten Geflüchteten mit einer Mitgliedschaft im Förderverein helfen! Einfach den Online-Antrag digital ausfüllen und auf Senden klicken. Hier geht es zum Antrag

News in Kürze



Martina Soesters, Foto: M. Jürgens

Das Therapiezentrum hat seit dem 1. März 2026 eine neue Leitung: Martina Soesters.
Die ausgebildete Psychologin war zuvor als Leistungsbereichsleitung für die Flüchtlingsunterkünfte der Caritas verantwortlich. Wir wünschen Martina Soesters viel Erfolg und gutes Gelingen mit dieser neuen Aufgabe.

Die aktuelle Haushaltsdebatte der Stadt Köln sieht Kürzungen für die Arbeit des Therapiezentrums vor:
Tim Westerholt, Geschäftsfeldleiter Integration bei der Caritas Köln:



Ausflug für Klient*innen des Therapiezentrums und ihre Familien zum Drachenfels

Für alle war es das erste Mal: Mit dem Zug ging es nach Königswinter und weiter mit der Zahnradbahn zum Drachenfels, um die phantastische Aussicht zu genießen. Die Familien waren begeistert und glücklich, ihrem belasteten Alltag für einige Stunden zu entfliehen und Freizeit mit ihren Kindern zu verbringen. Ein rundum gelungener Tag.



Weitererzählt...

Fragt man die Trauma-Therapeutinnen und Therapeuten, was ihre Motivation ist, diese herausfordernde Arbeit Tag für Tag zu leisten, dann sind das auch Geschichten wie diese. Eine junge Jesidin, die im Therapiezentrum begleitend zur Traumatherapie die Chance hatte, mit Hilfe der individuellen Deutschförderung durch die Schulzeit begleitet zu werden, ist stolz: “Es war immer mein Ziel, erst Abitur zu machen und dann zu studieren. Jetzt habe ich es geschafft, auch wenn der Weg dahin sehr schwer war. Ich habe einen Studienplatz für Jura in Frankfurt und beginne mein Studium in diesem Wintersemester.”

Herzlichen Glückwunsch!

Sommerfest im Garten des Therapiezentrums



Da tanzten alle gemeinsam: Nach einem gemütlichen Nachmittag mit vielen Gesprächen, Kreativangeboten, köstlichen Speisen und Getränken sorgte am Abend die großartige Band **Kulturklüngel aus Bonn** für Begeisterung. *Foto: Franz-Jürgen Dahms*



Alle Gäste konnten an einem Gemeinschaftsbild auf einer Leinwand mitwirken.

Liebevoll hatten Alina Dietrich und Vanessa Schneider, Mitarbeiterinnen des Therapiezentrums, das Begegnungsfest für Klient/*innen, Förder/*innen, ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende vorbereitet.

Die Gäste steuerten internationale Speisen zum Buffet bei und schafften mit Beiträgen aus unterschiedlichen Herkunftsländern wie Live- Musik und einer äthiopischen Kaffeezeremonie eine ganz besondere Atmosphäre. Die Kinder vergnügten sich beim kunstvollen Bemalen von Steinen und ließen sich beim Kinderschminken in wilde Tiere oder Feen verwandeln.



Am Wichtigsten waren für uns als Förderverein Begegnung und Gespräche mit den unterschiedlichsten Menschen. Nur wenn wir ein Gefühl dafür bekommen, was hier geleistet wird und mit welchen Belastungen die Menschen Hilfe suchen, können wir auch anderen davon erzählen und für Unterstützung werben.
Auch für ehrenamtliche Begleitung von Aktionen oder Ausflügen mit Klient/innen sind wir als Vorstand des Fördervereins ansprechbar.



äthiopische Kaffeezeremonie

Zum Schluss

Wir gratulieren...

Navid Kermani zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes



Im Kontext des Tages der Deutschen Einheit hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Kölner Schriftsteller Navid Kermani und 20 weitere Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft und kritischen Öffentlichkeit am 5. Oktober in Berlin ausgezeichnet. “Es eint die Ausgezeichneten das Bewusstsein um die erstrittene Freiheit, die erkämpfte Demokratie.”
Als langjähriger Wegbegleiter des Therapiezentrums setzte sich Navid Kermani immer auch für Menschen nach Folter und Flucht ein. Gerade in dieser Zeit, in der Hass, Hetze und Rassismus gesellschaftsfähiger werden, brauchen wir solche Menschen wie Navid Kermani. Sie geben Hoffnung und ermutigen, gemeinsam weiter für die Würde aller Menschen in unserer Gesellschaft zu kämpfen.
Stellvertretend für alle 21 Personen dankte Kermani in seiner Ansprache dem Bundespräsidenten und der Bundesrepublik Deutschland für die besondere Auszeichnung: “Wir wissen, es ist noch viel zu tun, um den Auftrag des Grundgesetzes zu erfüllen. Die Missstände, die Ungerechtigkeiten, die Rechtsbrüche sind nicht zu übersehen und nehmen eher zu. ... Aber wir wissen auch , es lohnt sich, es ist ein wunderbarer Flecken Erde, der unsere Heimat ist.”
Herzlichen Glückwunsch!

Kurz notiert

Auf Informationsreise nach Berlin

Mitte November werden Vorstand und Mitglieder des Fördervereins auf Einladung von Katharina Dröge/Fraktionsvorsitzende Bündnis 90-Die Grünen einige Tage in Berlin verbringen. Das Besuchsprogramm sieht auch ein Gespräch mit der Kölner Bundestagsabgeordneten vor. Katharina Dröge ist in Berlin eine wichtige Fürsprecherin für die Arbeit der Caritas Köln mit traumatisierten Geflüchteten und unterstützt das Therapiezentrum seit vielen Jahren. Wir freuen uns über die Chance,, die Belange des Therapiezentrums auch nach Berlin zu tragen und werden im nächsten Newsletter darüber berichten.

In Vorbereitung

Wir planen ein besonderes Angebot exklusiv für Fördermitglieder und Spender*innen möglichst noch in der Adventszeit, lassen Sie sich überraschen.
Sobald der Plan spruchreif wird, informieren wir Sie gesondert per E-Mail oder per Post.

Ein Ort der bleibt.

Der neue Film zum Therapiezentrum:
Zum Imagefilm geht es hier => Link

Suchen Sie ein nachhaltiges, sinnstiftendes Geschenk?
Dann schenken Sie doch einfach Freund*innen, Bekannten, Familienangehörigen eine einjährige Fördermitgliedschaft
für 30 € Jahresbeitrag.

Füllen Sie den Online-Förderantrag (Link) aus und schicken uns bitte zusätzlich
eine E-Mail an info@foerderverein-ctz.de, in der Sie vermerken, dass Sie eine einjährige Mitgliedschaft verschenken möchten. Dann schicken wir Ihnen eine Geschenkurkunde zu.

Redaktion/Impressum: Marianne Jürgens, stellvertr. Vorsitzende im Vorstand des Fördervereins Caritas Therapiezentrum für Menschen nach Folter und Flucht e.V.; info@foerderverein-ctz.de; www.foerderverein-ctz.de